

Hamburg, 21. April 2016

JFFH – Japan-Filmfest Hamburg

08. – 12. Juni 2016

[www.jffh.de](http://www.jffh.de)



## Im Fokus des JFFH 2016: Das wilde Kino des Sion Sono

- **Sion Sono – Kino zwischen Rausch und Groteske**
- **Fünf spannende Werke des japanischen Ausnahmeregisseurs**

*HAMBURG | Vom 08. bis zum 12.06.2016 ist es wieder soweit: Das 17. Japan-Filmfest Hamburg (JFFH) präsentiert in den Partnerkinos **Metropolis Kino**, **3001-Kino** und im **Studio Kino** die Vielfalt aktuellen japanischen Filmschaffens. 2016 steht das aufregende Kino des japanischen Ausnahmeregisseurs Sion Sono im Fokus.*

### Im Fokus des JFFH 2016: Ausnahmeregisseur Sion Sono

Nur wenigen japanischen Regisseuren ist es es in den letzten Jahren gelungen, international derart nachhaltig auf sich aufmerksam zu machen, wie Sion Sono. Ein erstes Ausrufezeichen setzte Sono schon 2001 mit seiner skandalumwitterten Genregroteske **SUICIDE CLUB (SUICIDE CIRCLE)**. Aber erst die filmische Ekstase seines Meisterwerks **LOVE EXPOSURE (2009)** ließ ihn als echte Größe des japanischen Gegenwartskinos in das Bewusstsein der weltweiten Cineasten treten. Vollkommen zu Recht gewann dieses vierstündige Biest von einem Film 2009 auf der Berlinale den Caligari-Filmpreis und den FIPRESCI-Preis. Seit diesem Paukenschlag wird jedes seiner neuen Werke ungeduldig von den Fans des japanischen Kinos erwartet. 1961 in Toyokawa (Präfektur Aichi) geboren, begeisterte sich Sono schon früh für das avantgardistische europäische Kino. Insbesondere die Filme des vom Kino besessenen Regie-Genies Rainer Werner Fassbinder hinterließen bei ihm einen nachhaltigen Eindruck. Ab 1978 konnte er dank seiner vielseitigen künstlerischen Ambitionen national erste Bekanntheit erringen. Er versuchte sich als Lyriker und Schriftsteller, schrieb zahlreiche Drehbücher, arbeitete als Schauspieler und experimentierte mit 8-mm-Kurzfilmen. 1990 verwirklichte er dann mit **BICYCLE SIGHS (JITENSHA TOIKI)** seinen ersten vollwertigen Spielfilm. In jüngster Zeit schien Sono von einer immer fiebrigeren Arbeitswut befallen. Von innerer kreativer Unruhe getrieben, folgte in immer kürzeren Abständen Spielfilm auf Spielfilm. Es schien, als wolle er, seinem Vorbild Fassbinder nacheifernd, die ihm als Künstler verbliebene Schaffenszeit so effektiv als möglich nutzen. Im

**Kontakt:** [kontakt@nihonmedia.de](mailto:kontakt@nihonmedia.de) | [www.jffh.de](http://www.jffh.de)

Nihon Media e. V. | Lottbeker Weg 34a | 22397 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 606 855 72 | [www.nihonmedia.de](http://www.nihonmedia.de)

Angesichts der Vielseitigkeit der verarbeiteten Themen und Stile ist Sonos Gesamtwerk schwer in einer festen Schublade zu verorten. Blutige Teenie-Horrorfilme, klassische Yakuza-Streifen, anspruchsvolles Autorenkino und poppiger Mainstream stehen gleichberechtigt nebeneinander und vermischen sich zu einem so nur in der japanischen Kinotradition vorstellbaren Cocktail. Um den Besuchern des Filmfests einen Einblick in die gesamte kreative Bandbreite des Ausnahmeregisseurs zu gewähren, präsentiert das JFFH mit *WHY DON'T YOU PLAY IN HELL*, *SHINJUKU SWAN*, *TOKYO TRIBES*, *TAG* und *THE WHISPERING STAR* gleich fünf seiner jüngsten Werke aus den Jahren 2013 bis 2015.

### **WHY DON'T YOU PLAY IN HELL – Bitterböse Mediensatire trifft auf Genre-Irrsinn**

Sion Sono schrieb das Drehbuch schon vor 15 Jahren. Damals zielte die Planung noch auf einen knallharten Yakuza-Film. Was Sono nun daraus machte, lässt sich eher als Action-Medien-Satire beschreiben, in der die Beteiligten in ganzen Strömen von Blut ertrinken. Die überzeichnete Gewaltspirale lässt alle, die eine ernsthafte Medienkritik erwarten, fassungslos zurück. *WHY DON'T YOU PLAY IN HELL* ist eine bitterböse Satire, die jeden Fan des japanischen Genre-Irrsinn begeistert.

Ikegami (Shin'ichi Tsutsumi) und Muto (Jun Kunimura), die Bosse zweier verfeindeter Yakuza-Clans, sind seit Jahren erbitterte Gegner. Als Mutos Ehefrau kurz davor steht, aus dem Gefängnis entlassen zu werden, beschließt er, ihr einen Herzenswunsch zu erfüllen. Ihre gemeinsame Tochter Michiko (Fumi Nikaido) soll endlich ein Filmstar werden. Da kommt die unbedarfte Filmcrew „The Fuck Bombers“ gerade recht. Ehe sie wissen, wie ihnen geschieht, geraten sie zwischen die Fronten eines brutalen Yakuza-Krieges. Während der Dreharbeiten eskaliert die Gewalt in immer blutigeren Gemetzeln und die Grenze zwischen Voyeurismus und aktiver Beteiligung beginnt zu verschwimmen.

**Film-Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=hZW6jGDCemo&nohtml5=False&spfreload=5>

### **TOKYO TRIBE – Ein japanisches Gangster-Rap-Musical**

Ein japanisches Gangster-Rap-Musical? Unvorstellbar? Wer sich schon immer gefragt hat ob Rap auch auf japanisch funktioniert, wird von der aberwitzigen Vitalität von *TOKYO TRIBE* weggeblasen. Abgedrehte Typen in schrägen Kostümen, brutale Straßenkämpfe vor surrealer Kulisse und das Ganze gewürzt mit fiesen Rhymes. Selbst in punkto Sexismus kann *TOKYO TRIBE* mit den amerikanischen Vorbildern locker mithalten. Basierend auf dem gleichnamigen Manga von Santa Inoue, schuf Sion Sono ein Rap-Musical, das auf Handlungslogik pfeift und sich stattdessen vollends an seiner wilden Bilderflut berauscht. Ein irrer psychedelischer Kino-Trip, der seinesgleichen sucht.

In den verregneten Straßen Tokios kämpfen 23 Streetgangs erbittert um die Vorherrschaft. Der Anführer des Wu-Ronz-Clans Mera (Ryohei Suzuki) tut sich mit dem irren Gangsterboss Buppa (Riki

Takeuchi) zusammen, um sich zum Alleinherrscher der Slums von Tokio aufzuschwingen. Doch er hat nicht mit der wilden Entschlossenheit der konkurrierenden Gangs gerechnet.

**Film-Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=HQxAri4kbOY>

### **SHINJUKU SWAN – Eine Manga-Bestseller-Verfilmung aus dem Yakuza-Milieu**

Ken Wakuis Manga-Bestseller SHINJUKU SWAN wurde 2007 zunächst als TV-Serie adaptiert. Der große Erfolg ermöglichte 2014 unter der Regie von Sion Sono schließlich eine aufwendige Spielfilmfassung. Im Yakuza-Milieu von Tokios Rotlichtvierteln angesiedelt, entfaltet sich ein poppig-sittengemälde einer normalerweise im Zwielficht verborgenen Subkultur.

Tatsuhiko Shiratori (Gou Ayano) ist mit seiner blonden Haarpracht eine auffällige Erscheinung. Leichtfertig gerät er im Tokioter Vergnügungsviertel Shinjuku in eine Schlägerei. Matora (Yusuke Iseya), Offizier eines lokalen Yakuza-Clans, beobachtet das Geschehen und nimmt sich des jungen Tunichtguts an. Tatsuhiko erweist sich als talentierter Scout, jemand der gezielt attraktive Frauen für die Clubs und Bars des Rotlichtbezirks anwirbt. Doch rasch wird er auch mit den Schattenseiten des Geschäfts konfrontiert: Durch Drogensucht und Prostitution zerstörte junge Frauen und brutale Revierkämpfe konkurrierender Clans.

**Film-Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=5-s0XCvWU-s>

### **TAG – Blutige Genre-Groteske oder feministische Befreiungsallegorie?**

Die Handlung von TAG fußt lose auf dem Roman REAL ONIGOKKO von Yusuke Yamada. Im Gegensatz zur Vorlage werden aber nicht Personen mit dem Familiennamen „Sato“ Opfer des mysteriösen Grauens, sondern weibliche Teenager. Dank internationaler Geldgeber konnte Sono dieses Mal aus dem Vollen schöpfen, was sich sofort an der Qualität der Effekte bemerkbar macht. Auf den ersten Blick lustvoll im (Kunst-)Blut seiner Protagonistinnen watend, verbirgt sich hinter TAG eine radikal feministische Befreiungsallegorie, so surreal überdreht, wie es sich nur ein Sion Sono auszudenken vermag.

Der Ausflug einer Mädchenklasse. Friedlich gleitet der Schulbus über die Landstraße. Dann bückt sich die junge Mitsuko nach einem fallengelassenen Zeichenstift und das Grauen bricht los. Wie ein Rasiermesser zerschneidet ein Luftstoß den Bus, durchtrennt sauber die Körper aller Insassen. Einzig Mitsuko überlebt das blutige Massaker. Von Entsetzten gepackt stolpert sie davon. Doch als Mitsuko nach verzweifelter Flucht zurück zu ihrer Schule findet, stellt sie fassungslos fest, dass offenbar alle ihre Klassenkameradinnen überlebt haben. Doch das ist erst der Anfang eines wahren Höllentrips.

**Film-Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=3MWtWsmenZg&nohtml5=False>

## **THE WHISPERING STAR – Eine melancholische Science-Fiction-Dystopie**

Sion Sono schuf mit THE WHISPERING STAR eine waschechte Science-Fiction-Dystopie, die sich gemäß der Genre-Tradition viel mehr mit dem Japan der Gegenwart beschäftigt als mit einer imaginierten Zukunft. Eine zunehmend in ihren Wohnungen isolierte Gesellschaft, der als Lösung des demographischen Wandels nichts anderes einfällt, als die Entwicklung immer menschenähnlicherer Roboter. Gedreht mit einfachsten Mitteln und örtlichen Laiendarstellern in evakuierten Bereichen Fukushimas, ist Sono mit THE WHISPERING STAR einer seiner wichtigsten Filme gelungen. Heitere Melancholie vermischt sich mit den trostlosen Landschaften einer leeren Welt.

In einer weit entfernten Zukunft: Über 80% der Bevölkerung bestehen aus künstlichen Intelligenzen. Die Androidin „722 Yoko Suzuki“ (Sion Sonos Ehefrau Megumi Kagurazaka) arbeitet als Postzusteller und fliegt in ihrem Raumschiff kreuz und quer durch das All. Die wenigen Menschen sind weit über das Universum verstreut und das Ausliefern der Pakete führt sie bis in die entlegensten Sternensysteme. Während der einsamen Flüge fragt sich Yoko neugierig, was in den Lieferungen verborgen sein mag. Als sie beginnt, die Pakete zu öffnen, erlebt sie eine Überraschung, die ihr Dasein erschüttert.

**Film-Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=YQ-ebh6rNOc&spfreload=5>

Aktuelle Informationen zum geplanten Programm des 17. JFFH im Web:

<http://www.jffh.de> (Website)

<http://blog.jffh.de/> (Blog)

<http://www.facebook.com/japan.filmfest.hamburg> (offizielle JFFH-Facebook-Seite)

Das Japan-Filmfest Hamburg findet seit 1998 jährlich Ende Mai statt. 2016 steht das fest im Kulturkalender der Hansestadt verankerte Filmfestival unter dem Motto „Japans Unterwelt – Im Schatten der Yakuza“. Das Filmfest ist eine Initiative des Nihon Media e. V. und wird überwiegend von ehrenamtlich mitwirkenden Vereinsmitgliedern und Unterstützern organisiert und durchgeführt. Ziel des Vereins ist es, einen Beitrag zur japanisch-deutschen Freundschaft zu leisten und Kulturschaffenden aus Japan in Deutschland eine Bühne zu geben.

Auf Nachfrage stellen wir Pressevertretern gerne aktuelles Bildmaterial und weitere Zusatzinfos zur Verfügung. Im Falle einer geplanten Artikelveröffentlichung bitten wir um kurze Rückmeldung und die Bekanntgabe des angestrebten Veröffentlichungstermins. Akkreditierungen für das 17. JFFH sind selbstverständlich unter Zusendung eines aktuellen Passfotos und Nennung des vertretenen Mediums möglich.

**Kontakt:** [kontakt@nihonmedia.de](mailto:kontakt@nihonmedia.de) | [www.jffh.de](http://www.jffh.de)  
Nihon Media e. V. | Lottbeker Weg 34a | 22397 Hamburg  
Telefon: +49 (0)40 606 855 72 | [www.nihonmedia.de](http://www.nihonmedia.de)